

«Penta»,
Samuel Gerbers
Häuschen für
Menschen, und...



... «Lovenest»,
seine Villa für
die gefiederten
Freunde.

HAUSBAU GEHT AUCH EINE NUMMER KLEINER

Sein Norm-Einfamilienhaus Penta hat den Architekten Samuel Gerber gross gemacht. Und er baut auch als Rentner weiter. Jetzt jedoch für Meisen, Kleiber, Stare.

— Text Markus Schneider Fotos Claudia Christen

Sein Leben lang sei er Hüslibauer geblieben, sagt Samuel Gerber augenzwinkernd über sich selber. «Ich bringe in Gottes Namen nichts Besseres zustande.» Das klingt nicht etwa resigniert. Der Mann ist stolz darauf.

Mit «Einfamilienhüsli» ist er gross geworden. Und wie gross! Sein Typenhaus unter der Marke Penta ist bis heute das meistgebaute Einfamilienhaus in der Schweiz. Fünftausend Stück gingen weg – ab Katalog der damaligen Firma Haus + Herd.

Jetzt, im Alter von 74, baut Samuel Gerber weiterhin in Serie, allerdings zur Unterbringung von Vögeln: «Ein Vogel kann vom Menschen kein besseres Haus als ein Lovenest beziehen», wirbt Gerber für sein neues Typenhaus unter der Marke Lovenest. Zweitausend seiner «Liebesnester» sind bis jetzt verkauft worden. Die Idee dazu hatte der Architekt aus Herzogenbuchsee BE in seinem Feriensitz am Murtensee. Das ist kein Penta-Hüsli, sondern eine edel renovierte Militärbaracke mit riesiger Fensterfront direkt auf den See. Richtig modern.

Der Vogelkundler wusste Rat

Eines schönen Tages beobachtete Gerber, wie Vögel Moos heranschleppten, Ästlein, Grünzeug aller Art. Ziel war ein Falt in der Store über seiner Terrasse. Aha, dachte Gerber, die bauen sich ein Nest.

Sonst hatte er keine Ahnung. Der Ornithologe Paul Leupp aus Kerzers erklärte ihm: «Das ist eine Bachstelze.»

Rasch war ihm klar: Ein Vogelhaus darf nicht viereckig sein, wie es im Supermarkt billig zu haben ist.

Der Architekt fragte: «Wo baut eine Bachstelze ihr Nest in der Natur?» Der Ornithologe antwortete: «In Stämmen von geschwächten Bäumen, die von einem Specht ausgebohrt wurden.» Blitzschnell wurde Gerber klar: Ein Vogelhaus darf nicht viereckig sein, wie es im Supermarkt billig zu kaufen ist. Es muss rund sein wie ein Baumstamm – ganz nach dem Designer-Motto «Form follows function»: Die Form richtet sich nach der Funktion. Also machte er sich an die Arbeit.

Schaugarten statt Schaufenster

In seiner Werkstatt musste der passionierte Bastler dann allerdings erfahren: Echte Baumstämme sind entweder zu morsch oder zu massiv, um sie mit simplen Werkzeugen auszuhöhlen. Und als er Bretter zusammenschrauben wollte, spalteten die sich. Seine Lösung: Leimholz. Den Prototyp bestellte er bei einem Schweizer Holzbauer, der eine computergesteuerte Fräse einsetzte. Das war 2018. Seither ist die Nachfrage nach den runden Vogelhäuschen so steil angestiegen, dass Gerber Nachschub aus Estland importiert.

Sein Verkaufsladen ist das Internet: Der AHV-Rentner hat eigenhändig Videoanleitungen produziert und auf seine Website gestellt. Seine zweite Verkaufsstelle ist das Ferienhaus am Murtensee. Statt eines Schaufensters gibts hier einen Schaugarten. Laufend staunen Spaziergänger und Wanderinnen über die baumelnden Holzdinge, die je nach Fantasie anmuten wie

Samuel Gerber im Garten vor seinem Feriendomizil am Murtensee: Das zwischen zwei Bäumen frei hängende «Lovenest» ist bestens vor Nesträubern geschützt.



Gesichtsmasken: das Einflugloch als Auge, darunter der markante Holzstab als Nase.

Mit dem Wort «Hüsli» wird man Gerbers Kunst nicht gerecht. Einst leitete er den 64-Millionen-Bau des medizinischen Forschungszentrums Balgrist Campus in Zürich. Das Wort «Vogelhüsli» nimmt er selber nie in den Mund. Konsequenter spricht er von «Nisthöhlen». Damit es dort drinnen im Sommer nicht zu heiss wird, ist das Dach unterlüftet und die Holzumrandung drei Zentimeter dick. Auch soll man seine Werke nicht festnageln, sondern mit einem Riemen oder Gurt frei von einem Ast baumeln lassen. Das schützt die Brut vor Mardern und Katzen. Ebenso das glatte Aludach.

Dank solchen Feinheiten wird aus dem «Hüsli» eine Vogelvilla zum Preis von 150 Franken. Dafür halte es «ewig», verspricht der Architekt. Während die Haus-herrschaft die Wahl hat, welche Gäste sie zum Brüten

Zum Schutz vor Mardern und Katzen lässt man ein Lovenest am besten an einem Riemen oder Gurt frei von einem Ast baumeln.

einlädt, denn mitgeliefert werden zwei Zylinder, die man ins Einflugloch drückt: den engeren für kleine Meisen, den grösseren für Kohlmeisen, Kleiber oder Sperlinge. Ohne Zylinder passt das Loch mit seinen 5 Zentimetern Durchmesser für Stare.

Eine Webcam als Rettung

Was für ein Vogel zwitschert jetzt gerade im Schilf am Murtenseeufer? Das kann Samuel Gerber akustisch nicht erkennen, seine Frau Mariann kenne sich da besser aus, «sie ist Pianistin». Statt aufs Ohr verlässt er sich aufs

Auge. In Gerbers Lovenest kann man eine Webcam montieren. Besonders Kinder sind beim «Brüten» gern live dabei. Auch er selbst hat von zu Hause in Herzogenbuchsee aus einmal beobachtet, wie ein Spatz in ein Lovenest eindrang und auf die Bewohnerin einhackte. Sofort fuhr er als Retter an den Murtensee. «Die geplagte Kohlmeise hatte später neun Junge!» Wie nah

Oase der Stille: Vom Garten aus geniesst Samuel Gerber den Blick über den Murtensee auf den Mont Vully.



Letzte Handgriffe an einer Nisthöhle: Die Werkstatt des begeisterten Bastlers ist bestens bestückt.



kommt Samuel Gerber, der in früheren Jahren keinerlei Beziehung zu Vögeln hatte, diesen scheuen Tieren heute? «Sie fressen mir noch nicht aus der Hand», sagt er mit einem Schmunzeln, «obschon ich es schon mehrmals probiert habe.»

Vor dem Abschied noch eine letzte Frage: «Herr Gerber, spürten Sie auch schon die Lust zum Fliegen?» Aber sicher. Mit 18 Jahren, als er im Hotel Svizzero in Magadino sein erstes Geld im Service verdiente, machte er auf dem nahen Flughafen das Brevet. Danach diente er als Privatpilot für Geschäftsleute in ganz Europa. Und regelmässig holte er von Basel-Mulhouse aus in London-Luton frühmorgens englische Zeitungen ab. «Aber nie flog ich so unbeschwert, wie es singende Vögel tun.»

Samuel Gerber montiert einen sogenannten Feder, einen Futterplatz, in seinem «Schaugarten» am See.

Entdecken Sie die neue Zeitlupe

JETZT 2 KOSTENLOSE AUSGABEN BESTELLEN

Mutige Perspektiven, faszinierende Geschichten, aktuelle Ratgeber und kulturelle Highlights. Die neue Zeitlupe richtet sich an alle Menschen 60+, die ihr Leben aktiv gestalten. Ein Magazin, das verbindet, informiert und unterhält.



zeitlupe.shop/relaunch
+41 58 510 61 13

Jetzt bestellen!



ANZEIGE